

THEMA: CHRONISCHE ERKRANKUNGEN

Magnetfeldtherapie – wichtiger Therapiebaustein bei schwer zu behandelnden Erkrankungen

In meiner Praxis behandle ich grundsätzlich keine chronische Erkrankung ohne Magnetfeldtherapie. Wobei das Magnetfeld eigentlich immer ein Therapiebaustein ist. Das heißt, es unterstützt den von mir mit anderen Behandlungen beabsichtigten Therapieerfolg. Bei akuten Erkrankungen wie Verstauchungen, Blutergüssen, Knochenbrüchen etc. genügt die MFT dagegen meist als alleinige Behandlungsform.



Dr. med. Martin Stöppler ist niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin mit den Schwerpunkten Naturheilverfahren und ganzheitliche Medizin.

Er wendet die Magnetfeldtherapie seit über zehn Jahren MFT an.

Meine Praxis suchen fast ausschließlich Patienten auf, die unter chronischen Erkrankungen wie Migräne, Schwindel, Wirbelsäulenschmerzen, Arthrosen, Myogelosen, Stoffwechselstörungen, Multiple Sklerose, Sklerodermie, Neuropathien, Borreliosen etc. leiden und als „austherapiert“ gelten. Zunehmend kamen in den letzten Jahren auch chronische Leberbelastungen hinzu – hervorgerufen durch eine „tägliche Vergiftung“ über die Atmung und Ernährung, aber auch durch eine von Zahnfüllungen ausgehende Schwermetallbelastung. Leider steigt die Zahl der Immunsystemerkrankungen mit der schlimmsten Form – der Krebserkrankung – in meiner Praxis ebenfalls ständig an. Dies hat eine Reihe von Gründen. Hier sei nur so viel erwähnt: Neben den bekannten Krebsrisiken hat jeder einzelne Patient einen konkreten „Auslöser“ seiner Erkrankung. Krebs ist nicht einfach ein Schicksal, welches dem betroffenen Patienten einfach zufällt. Nur wenn ich den Auslöser kenne, kann ich diesen

erfolgreich bekämpfen. Dies gilt aber nicht nur für bösartige Erkrankungen, sondern letztlich für jede Erkrankung.

MFT zur Unterstützung der Entgiftung

Bei der Behandlung all meiner Patienten hat die MFT einen extrem hohen Stellenwert. Daneben nehmen in meiner täglichen Praxis auch Maßnahmen zur Entgiftung eine wichtige Rolle ein. Wenn die Patienten zu mir kommen, haben andere Therapien bereits versagt, sodass ich neue Wege gehen muss. Diese bestehen u. a. in der Infusion hoch dosierter Mikronährstoffe (Orthomolekulare Medizin). Diese Mikronährstoffe (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) verdrängen die den Körper belastenden Substanzen aus den Zellen und regen die Tätigkeit der Leber an. Hierzu müssen sie in die Körperzellen gelangen, und die Giftstoffe müssen die Zelle verlassen. Wir wissen, dass man genau diese Wirkung durch



den Einsatz der pulsierenden Magnetfeldtherapie deutlich verbessern kann. Das Membranpotenzial (Zellwandspannung) wird durch elektromagnetische Energie erhöht. So erfolgt in meiner Praxis keine Entgiftungstherapie (Infusionsbehandlung) ohne die Unterstützung der Magnetfeldmatte. Hierbei bevorzuge ich eine niedrige Feldstärke.

Willkommene Nebenwirkung

Als „Nebenwirkung“ geschieht immer wieder Folgendes: Manche Patienten fragen mich etwa nach der dritten oder vierten Sitzung, ob ich ein Schmerzmittel in die Infusion gegeben hätte. Dies verneine ich dann. Und dann be-

richten sie, ihre bei der Anamnese nicht erwähnten Knie-, Rücken- oder Schulterschmerzen seien deutlich besser geworden oder sogar ganz verschwunden. Dieser positive Effekt geht aber nicht wie angenommen auf die Infusion, sondern auf die Wirkung der Magnetfeldmatte zurück.

Mehr Infos erhalten Sie im FTZ Mühlendorf!